Tau

Gartenmagazin Nr. 2 | April 2016

querbeet

Inhalt

4 | Gartenparadies
Ein wunderbarer Naturgarten ums Haus schenkt den Menschen viel freie Zeit zum Geniessen.

8 | Steinreich
Steinspezialist Marco Babst möchte Gärten am liebsten nur mit einheimischem Stein gestalten.

10 | Remo Hemmi Querbeet
Was man von Querbeet erwarten darf – das Interview mit einem der Inhaber persönlich.

12 | Erfahrung Hausbau
Mitten in Bad Ragaz steht ein neues Mehrfamilienhaus, Querbeet hat es selbst gebaut.

14 | Summ, Summ, Summ
Querbeet baut naturbelassene Gärten mit Bienen- und Insektenhotels mittendrin.

16 | Brennnesseln essen
Die zarten Frühlingstriebe der Brennnesseln schmecken vorzüglich. Und sie verfügen über heilende Kräfte.

18 | Japanischer Ahorn
Der japanische Fächerahorn ist eine Einladung für das Auge.

19 | Hotel zu gewinnen
Profi-Gartenpflege, wunderbare Augenblicke und ein Insektenhotel verlost Querbeet Gartenbau AG im aktuellen Wettbewerb.

(4)

(12)

(18)

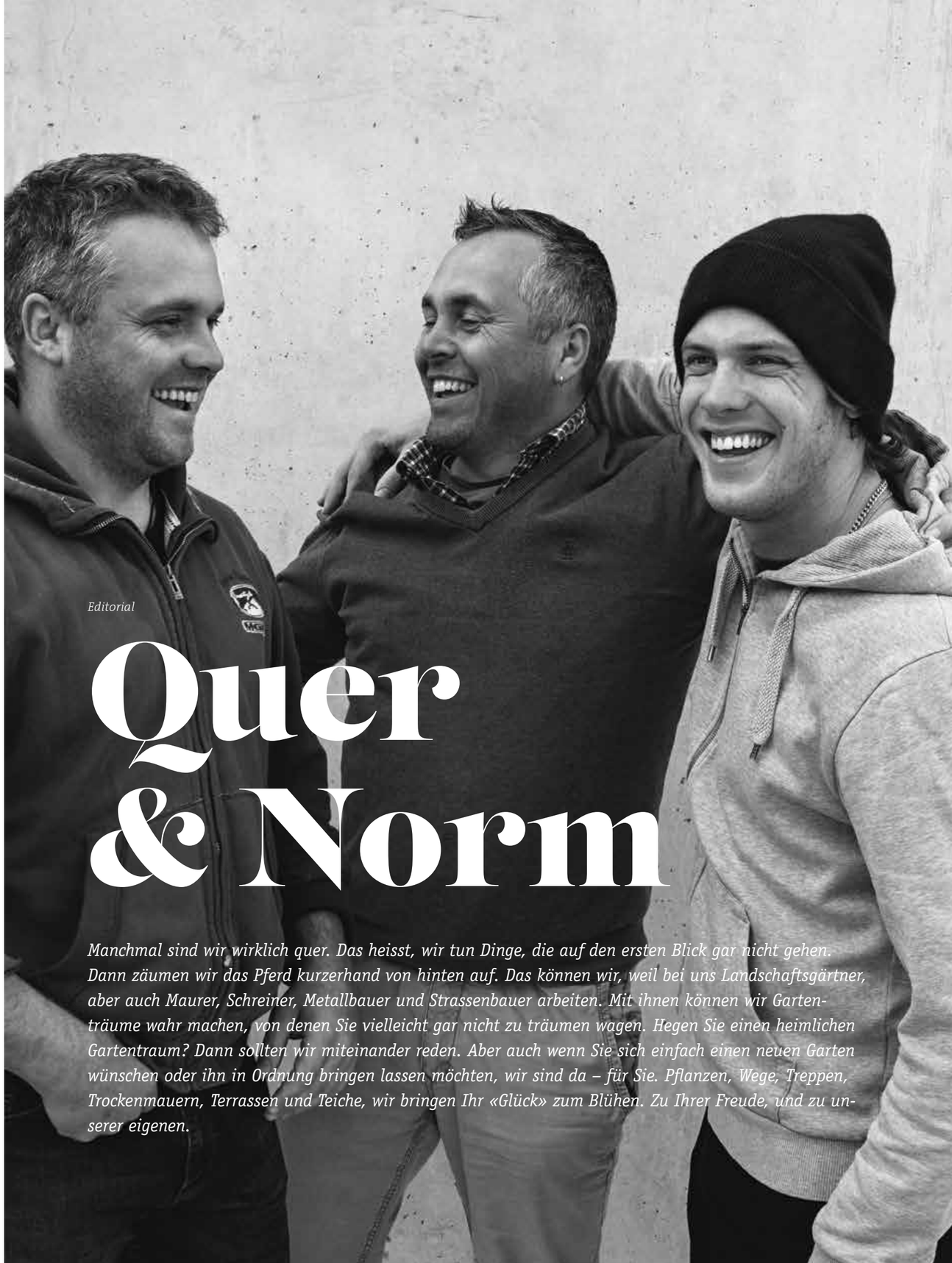
(8)

(14)

(19)

(10)

(16)



Editorial

Quer & Norm

Manchmal sind wir wirklich quer. Das heisst, wir tun Dinge, die auf den ersten Blick gar nicht gehen. Dann zäumen wir das Pferd kurzerhand von hinten auf. Das können wir, weil bei uns Landschaftsgärtner, aber auch Maurer, Schreiner, Metallbauer und Strassenbauer arbeiten. Mit ihnen können wir Gartenträume wahr machen, von denen Sie vielleicht gar nicht zu träumen wagen. Hegen Sie einen heimlichen Gartentraum? Dann sollten wir miteinander reden. Aber auch wenn Sie sich einfach einen neuen Garten wünschen oder ihn in Ordnung bringen lassen möchten, wir sind da – für Sie. Pflanzen, Wege, Treppen, Trockenmauern, Terrassen und Teiche, wir bringen Ihr «Glück» zum Blühen. Zu Ihrer Freude, und zu unserer eigenen.

Ein Paradies aus Pflanzen, Stein & Wasser

Mit bedächtigem Flossenschlag taucht ein Koi aus dem Schatten des Terrassenrosts hervor. Er zaubert Farbflecke in das Biotop. Im Wind flüstert das Schilf. Wasser plätschert.

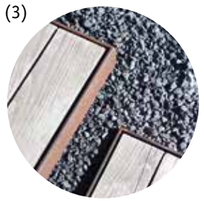
Umgebungsgestaltung EFH Trin

Die sinnliche Einladung für das Leben draussen

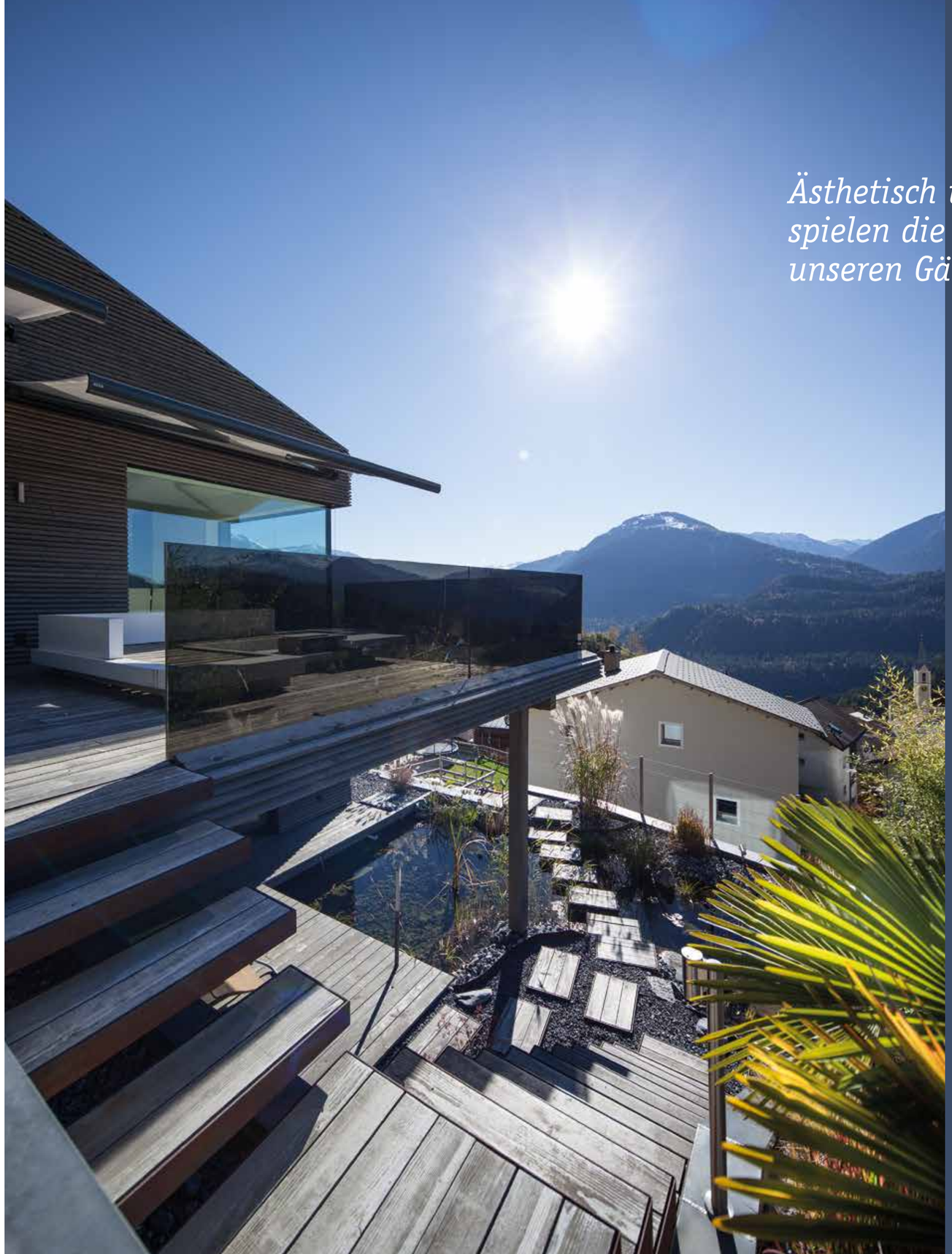
Ein lebendig gestalteter Naturgarten umgibt das moderne Haus am Hang oberhalb des Dorfkerns von Trin. Mit Wasser, Pflanzen, Stein, Holz, Sichtbeton und Glas haben wir dem Einfamilienhaus ein Umfeld geschaffen, in dem Künstliches und Natürliches miteinander stilvoll zusammenspielen. Im Kleinen findet hier auf spannende Weise statt, was auch den Reiz des Grösseren ausmacht – an den Schnittstellen von Architektur und Natur.

(1)

(2)

(3)


(1) Architektur und Natur im Zusammenspiel
(2) Heimvorteil: Lebendige Natur
(3) Trilogie: Eiche, Metall, Schotter



Ästhetisch und praktisch spielen die Elemente in unseren Gärten zusammen.

Gestaltete Natur

Entstanden ist ein natürlicher, sinnlicher Ort, der in der warmen Jahreszeit den Lebensraum nach draussen erweitert und in der übrigen Zeit den Blick erfreut. Er strömt Ruhe aus und lädt ein, den Gedanken nachzuhängen. Eine Libelle sirrt über dem Naturteich, in dem sich die Brokatkarpfen tummeln. Das ökologische Biotop ist fast zwei Meter tief und benötigt kaum Pflege. Die stete Auffrischung mit kühlem Wasser wirkt der Algenbildung entgegen. Im Schatten unter dem Terrassenrost bleibt ein Teil des Wassers stets kühl. Es wird hochgepumpt und rinnt in einem kleinen Bachlauf zurück in den Teich. Mit dem Plätschern im Ohr schweift der entspannte Blick über das Schilf hinweg in die nahe Bergwelt. Ahornbüsche setzen feurig rote Akzente auf den grauen Kalkstein aus Sargans. Den einheimischen Steinen, Gräsern und Büschen haben wir auch hier den Vorzug gegeben, wie meistens bei der Gestaltung unserer Gartenlandschaften. Hier wachsende Pflanzen sind sich das wechselhafte Klima gewohnt. Unsere pflegeleichten Gartenanlagen lassen den Menschen viel freie Zeit, einfach zum Geniessen.

Steinreich

Wenn die Sonne wieder länger am Himmel steht, zieht es einen hinaus in den Garten. Barfuss setzt man einen ersten Fuss auf den warmen Stein. Und jedesmal ist der unmittelbare Kontakt mit der Natur aufs Neue ein berührendes Erlebnis. Stein ist das Naturmaterial unserer Welt und eines der Lieblingsmaterialien in unseren Gärten.

Stein inspiriert mit seiner unendlichen Vielfalt. Er regt an zur abwechslungsreichen Gestaltung von Plätzen, Mauern, Gärten. Allein in Graubünden und im Tessin gibt es über 20 Gesteinsarten wie grüner Andeergranit, hellgrau glitzernder Rheinquarzit oder harmonischer Maggia-Gneis. Die Hartsteine unter ihnen sind auch für den Aussenbereich geeignet. Je nach Einsatzbereich, als Natursteinbelag mit Kies, Platten oder Pflästerung, erlauben sie wundervolle und spezielle Kombinationen mit anderen Materialien.

Steine von Berg und Tal, am besten regional

«Am liebsten würde ich einen Garten nur mit einheimischem Stein machen», sagt Marco Babst von Querbeet. Stein lässt sich prima kombinieren, zum Beispiel Steintreppen mit Stufen in hellem Soglio-Gneis gefasst mit rostendem Metall; in der Mitte des Gartens ein Platz mit quadratmetergrossen Campascio-Granitplatten; entlang von Trockenmauern ein Gehweg mit feinem Graukies und am Hang vielleicht ein kleiner Wasserfall über eine natürlich angeordnete Steinlandschaft.

Natur Stein auf Stein gemauert

Steinmauern schützen, akzentuieren, schirmen ab. Unabhängig von ihrem Einsatzzweck als Umfassung, Sichtschutz, als Hangbefestigung oder Abgrenzung strahlen sie natürliche Schönheit aus. Sie unterteilen den Aussenraum und dienen je nachdem auch als Schall- und Windschutz. Mauersteine verbinden Holz- und Metallelemente sowie Pflanzen perfekt mit der Umgebung. Der Bau einer Trockensteinmauer erfordert weniger Aufwand als andere Mauerbauten. Sie sind langlebig, unverwüstlich und zeitlos und fördern als Lebensraum für kleine Nützlinge das ökologische Gleichgewicht.

Naturbelag – ein Stück Himmel auf der Erde

Eine breite Auswahl an Steinsorten mit verschiedenen Grössen, Oberflächen und Verlegearten lädt ein zur Gestaltung von Sitzplätzen, Wegen, Treppen, Naturböden und Beeten. Bruchroh, gestockt, geflammt oder poliert verlegt Querbeet kleine oder grosse Natursteinplatten wild oder in Bahnen geordnet. Plätze mit Natursteinpflästerung legen wir in Mustern als Bogen oder Reihen aus oder nach Ihrem Wunsch. Mit fachgerechter Beratung und einer formvollendeten Ausführung bringen wir Ihnen den Himmel auf die Erde. Damit Sie in aller Ruhe Ihr Sonntagsfrühstück, Ihr Sonnenbad oder einen lauen Sommerabend draussen geniessen können.

Marco Babst, Ihr Querbeet Steinspezialist.

Marco Babst, Querbeet, ist Ihr Partner

Arbeiten mit Natursteinen faszinierten ihn schon als Vorarbeiter bei der Arbeit draussen. Seine Vorliebe und Erfahrung für den Stein hat er seither in viele Kundenprojekte eingebracht. Querbeet hat auch die Schaugärten der eigenen Steinlieferanten gestaltet. Gerne begleiten wir Sie dabei.

Remo Hemmi Querbeet

Allen Wünschen gewachsen seit 15 Jahren

Donnerstag, 1. Februar 2001, Ein kleiner Lieferwagen mit Leiter und Baumscheren bestückt kurvt im Bündner Rheintal vor Chur querbeet in der Heckenlandschaft herum. Der Fahrer nimmt Obstbäume und Sträucher ins Visier, denen er die winterlichen Äste stutzen will. Damals hätte der diplomierte Landschaftsgärtner Remo Hemmi nie gedacht, dass seine Baumschneiderkarriere die Grundlage für eines der angesehensten Gartenbauunternehmen Graubündens würde.

Aus Stein, Wasser und Elementen lassen wir Ideen zu Gärten werden.

Remo Hemmi, Querbeet

Das Interview

Remo, wie ist Querbeet Gartenbau entstanden und gewachsen?

Bereits im ersten Geschäftsjahr 2001 kam mein Bruder Ronny dazu und brachte seine Fähigkeiten als Schreiner mit ein. Von Jahr zu Jahr haben wir unser Team mit Maurern, Mechanikern, Schlossern und weiteren qualifizierten Naturtalenten ergänzt und unseren Maschinenpark laufend ausgebaut und modernisiert. Die Kunden spürten, dass wir für sie alles tun konnten. So sind wir mit ihren vielseitigen Aufträgen organisch gewachsen wie unsere Pflanzen. Im 2009 haben wir unsere Firma in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, zur Querbeet Gartenbau AG. Und jetzt freuen wir uns, dass wir erfolgreich das 15-Jahre-Jubiläum feiern können.

Was dürfen Auftraggeber, die ihren Garten oder Aussenraum von euch planen und gestalten lassen wollen, von dir erwarten?

Ich lese ihnen die Wünsche sozusagen von den Augen ab. Bei ihnen zuhause im Garten oder auf dem Bauplatz rede ich mit ihnen bis ich genau spüre, was ihnen vorschwebt. Das heisst aber noch lange nicht, dass wir dann genau das umsetzen. Denn wichtiger als Trends, die nur schön aussehen, ist es mir, dass unsere Gartenanlagen durch und durch «verhebend» und unsere Gestaltung die Menschen über viele Jahre hinweg beständig beglückt und erfreut. Darin liegt für mich der Wert und die Erfüllung in meiner Arbeit. So nehme ich in der Beratung auch kein Blatt vor den Mund, falls ein Kundenwunsch «Nebenwirkungen» haben könnte. Denn die Aussenraumgestaltung soll zu einer schönen, praktischen und pflegeleichten Situation führen, nicht zu Problemen. Kurz und gut, unsere Kunden dürfen sich auf eine rundum ästhetische und praktisch funktionierende Gestaltung freuen.

Steine, Wasser, verschiedene Gestaltungselemente spielen in vielen eurer Gärten die Hauptrolle – kannst du dazu etwas sagen?

Wir arbeiten mit ausgesuchten Naturmaterialien, die zur Umgebung, zum Haus, zu den Menschen passen. Sie prägen das Wesen und das Leben. Wasser ist ein wunderbar lebendiges Gestaltungselement – ob als quirliges Bächlein, als stiller Teich oder Pool. Die Sonne und die Welt spiegeln sich darin. Es lässt Libellen kreisen und Schwalben spielen. Steine schaffen eine Grundstimmung – je nach Stein eher alpin oder mediterran. In ihrem Umfeld entfalten Stauden und Gehölze ihre schönste Wirkung. Steine sind pflegeleicht und wirken ruhig. Wo Steine, Wasser, Pflanzen und Architektur wie gewünscht zusammenspielen, ist die Idylle perfekt. Dieser wunderbaren Mischung aus Ästhetik, Funktionalität und Ausführungsqualität widmen wir unsere ganze Sorgfalt und schaffen lebendige Qualität.

Ihr macht ja alles, von der Gartengestaltung und -erneuerung über die Begrünung und Pflege sogar bis zu Hangsicherungen, Pflästerungen und Tiefbau. Ist das nicht etwas zu viel des Guten?

Wir sind Gartenbauer mit Leib und Seele. Wir pflegen auch die Gärten und Pflanzen unserer Kunden und sehen über die ganze Lebensdauer der Gartenanlagen dazu, dass alles gedeiht und gepflegt bleibt. Und ja, wir können tatsächlich sehr, sehr vieles selber machen, da wir in jedem Gebiet eigene Fachleute haben. So bekommen unsere Kunden alles aus unserer Hand. Sie schätzen das sehr, weil immer nur wir zuständig sind. Die Arbeitsplanung ist sehr einfach, der Aufwand geringer, die Wirtschaftlichkeit besser und da die «Linke» stets weiss, was die «Rechte» tut, sind alle im Bild und es geschehen weniger Missgeschicke.

Was wünschst du dir und deinen Auftraggebern für die nächsten 15 Jahre?

Mein erster Wunsch gilt meinen Mitarbeitenden: nämlich, dass sie weiterhin mit Freude und Sorgfalt die zuverlässige Arbeit leisten mögen, dank der Querbeet erfolgreich wurde und für die wir weitherum bekannt sind. Meinen Kunden wünsche ich, dass sie ihren Wunschgarten lange und ausgiebig in allen Facetten geniessen können: Die Ruhe, die er ausstrahlt. Die Gelassenheit, die er gibt. Die natürliche Schönheit, mit der er sie glücklich machen soll. Für mich selbst wünsche ich, dass ich weiterhin gesund und munter mit unseren speziellen Werken der Gartenbaukunst die Gartenwelt mitgestalten kann. Ich freue mich auf viele schöne Begegnungen mit Menschen, die wir darin unterstützen können, ihren Aussenraum nach ihren Wünschen zu verwirklichen.

Querbeet, hoch und tief

Wir bauen auch über den Gartenzaun hinaus

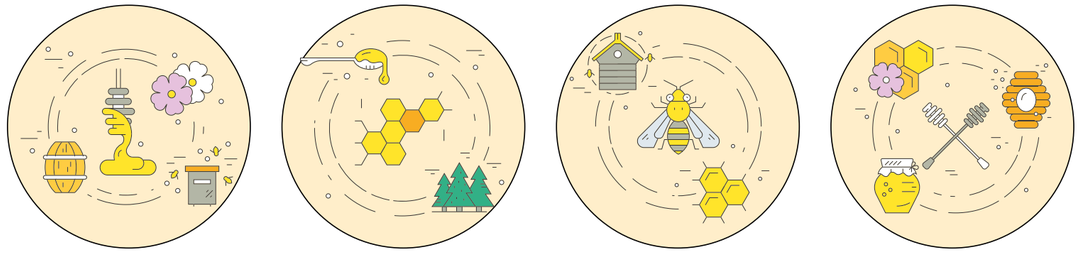
Beim Gestalten und Erneuern von Gärten aller Art wachsen wir hin und wieder weit über uns hinaus. So geschehen im Herzen von Bad Ragaz, wo wir 2015 ein Fünf-Familien-Haus auf eine 1000 Quadratmeter grosse Parzelle stellten. Die Kompetenzen Abriss, Aushub und Bauen liegen uns von der Gartenarbeit her ja quasi im Blut. Jetzt sind wir einfach einen Schritt weiter gegangen und haben einen Rohbau realisiert. Ende Dezember zogen die ersten Mieter in das fertige Haus ein.

Wendig bis in die kleinste Ecke

Das Objekt liegt mitten im Dorfkern. Diese Lage hat viele Reize, in Bezug auf das Bauen und das Gestalten des Umschwungs auch Herausforderungen. Gut, hatte Ronny Hemmy sich bereits als Bauleiter bewährt: Ein Baukran befrachtete die enge Parzelle, und der für die Tiefgarage nötige Aushub zog sich über das ganze Grundstück. Mehr als ein Mal wurde hart um jeden Millimeter gekämpft. Der Bezugstermin hätte verschoben werden müssen, wären mehrere verschiedene Unternehmen beteiligt gewesen. Die Bauherrschaft verliess sich auf Querbeet Gartenbau – auch weil wir die benötigten Maschinen jederzeit selbst stellen konnten.

Wirtschaftliche Pflege des Umschwungs

Haus und Garten sollen sich leicht und unauffällig in die Nachbarschaft einfügen. So lautete der Auftrag an die Querbeet Gartenbau für das Gestalten der 500 Quadratmeter Umschwung um das Mehrfamilienhaus. Eine einfach zu pflegende, dezente Rasen- und Buschbepflanzung ist im Moment die beste Lösung dafür. Die geplante Grünzone mitten im Dorf planzt Querbeet im Frühling 2016 an. Mit wenig aber regelmässigem Unterhalt wird diese Fläche Augen und Seelen von Bewohnern, Bewirtschaftern und Passanten erfreuen.



Querbeet im Naturgarten

Willkommene Gäste übernachten im Hotel

Sie sind vier Millimeter bis drei Zentimeter gross, die bei uns lebenden Wildbienen. Fünf- bis sechshundert Arten waren in unseren Wiesen und Wäldern früher heimisch. Die intensive Landwirtschaft und zu «aufgeräumte» Gärten machen den emsigen Tierchen und vielen anderen nützlichen Insekten das Überleben schwer. Querbeet baut ihnen naturbelassene Gärten, mit einem Insektenhotel aus natürlichen Materialien mittendrin. Hier kehren die geflügelten Arbeiterinnen gerne ein.

Harmonisches Gleichgewicht

Natürliche Gärten sind ein Steckenpferd der Querbeetgärtner, die zur Pflege und Düngung keinerlei chemische Substanzen einsetzen. Lieber tragen sie Sorge, dass es den Bienen, Hummeln, Schlupf-, Falten-, Grab- und Wegwespen, Florfliegen und anderen Insekten wohl ist im Garten. Natürliche Wildblumen, Kräuter, Beerensträucher und Bäume liefern Nektar und Pollen für die Insekten. Einen sicheren, vor Wind und Wetter geschützten Platz zum Nisten, finden sie dann im Insektenhotel. Es summt um brummt rundherum. Die interessanten Wildtierchen lassen sich hier gut beobachten – wünschen es die Kunden, bauen die Querbeetspezialisten noch extra ein Beobachtungsfenster ein.

Bauherrschaftliche Wünsche

Vollsonnige Südlage mit Schutz vor Wind und Wetter – für ein Bienenhotel ist die beste Lage gerade gut genug. Die «Einflugschneise» liegt auf der dem Wetter abgewandten Seite und ist durch eine Farbe gut sichtbar gemacht für die Insekten. Es geht um die Brut der fliegenden und kriechenden Bauherrschaft, um eine reiche Nachfolge. Im warmen, trockenen Insektenhotel entwickelt sich diese prächtig. Schilfrohre, Baumrinde, altes Holz, Stroh, Heu und Lehm sowie durchlöcherte Backsteine verbaut Querbeet darin. Die Hölzer behandeln die bauenden Gärtner nur mit ungiftigen Schutzmitteln; sie bohren Löcher vor, um es den Bienen und anderen Insekten noch leichter zu machen, hier heimisch zu werden. Ein vorgespanntes Drahtgitter schützt die Tiere vor hungrigen Vögeln, die würden sich hier sonst gerne und ganz bequem bedienen.

Wildbienen sind harmlos

Bei der Honigbiene dreht sich alles um die Fruchtbarkeit und die Brut einer einzigen Königin. Sie ist das ruhige Zentrum des Bienenstaates, in dem es viele verschiedene Funktionen gibt. Über 95 Prozent aller Bienen leben jedoch solitär. Die Einsiedlerbienen pflegen ihre Brut selbst, jede Biene ihre eigene. Nach der Paarung baut jede Solitärbiene ein Nest und beginnt, Nahrung zu sammeln für ihre Brut. Das Ei legt sie erst dann, wenn sie genug Proviant in die Brutzelle herbeigeschafft hat. Diese liegt zum Beispiel in einem Schilfrohr und wird nach der Eiablage sofort mit Lehm verschlossen. Weitere Brutröhren folgen. Die geschlüpften Larven ernähren sich von dem angesammelten reichen Proviant. Dieser muss für den ganzen Winter reichen. So lange braucht die Larve, um zu einer geschlechtsreifen Biene auszuwachsen. Solitärbienen sind für den Menschen völlig ungefährlich; die meisten verfügen nicht einmal über einen Stachel. Auch deshalb legen die Querbeetgärtner immer wieder vielfältige schöne Naturgärten an.

Brennnessel-Spaghetti

Zutaten für 4 Portionen

- 500 g Spaghetti
- 1 Prise Salz
- 75 g junge Brennnesselblätter
- 1 kleine Zwiebel
- 1 mittlere Knoblauchzehe
- 30 g Butter
- 1 EL Pfefferbeeren rosa
- 50 g Parmesan, gerieben
- 4 EL Pinienkerne, geröstet

Rezept

Normale Zubereitung

1. Nudeln in reichlich Salzwasser al dente kochen
2. Die Brennnesseln waschen. In reichlich Salzwasser kurz blanchieren, abschmecken und gut abtropfen lassen. Anschliessend fein hacken.
3. Die Zwiebel und den Knoblauch abziehen und fein hacken. Butter in einer Pfanne schmelzen lassen. Zwiebel und Knoblauch darin langsam glasig dünsten.
4. Die Brennnesseln und die abgetropften Nudeln (nach Bedarf mit ein wenig Nudelkochwasser) dazugeben. Mit Salz und dem rosa Pfeffer abschmecken und auf Tellern anrichten.
5. Vor dem Servieren mit frisch geriebenem Parmesan und Sonnenblumenkernen bestreuen.

Tipp: Besonderen Spass macht das Rezept, weil man Brennnessel üblicherweise nicht kaufen kann und man sich daher am Sonntagnachmittag zur besten Spazierzeit mit Körbchen, Messer und Gummihandschuhen zum Einkaufen auf den Weg machen muss.

Prickelnder Kick für die einheimische Küche

Die Spitzen von jungen, zarten Brennnesseln beflügeln die einheimische Küche mit einem lustigen, kleinen Kick. Bricht man im Frühling die ersten Triebe von der Pflanze, brennen diese kaum. Sie lassen sich leicht in einem Nudelteig verarbeiten, geben Salat oder Rührei als würziges Kraut eine neue Note. Eine Kartoffelsuppe, eine Quiche oder gar Eistee macht die Brennnessel zu einem lukullischen Erlebnis!

Spaghetti mit Brennnessel kann man (in mitteleuropäischen Breiten) nur in der Zeit von Anfang Mai bis Mitte Juni erfolgversprechend zubereiten. Grund hierfür ist, dass nur die hellgrünen, frischen Triebe verarbeitet werden. Die dunklen schmecken wie vieles im Leben eher bitter.

Brennnessel

Mit ihren «Brennhaaren» unter den Blättern und am Stängel verdirbt sie Fressfeinden nachhaltig den Appetit. Der aus vielen chemischen Substanzen bestehende Abwehrcocktail wird durch eine Art biologische Spritze abgegeben. Ameisensäure und Acetylcholin sind in der Substanz. Diese Stoffe sorgen für das Brennen beim Verletzen der Nessel. Diese enthält weiter einige Vitamine, viel Eisen und andere wertvolle Stoffe. Diesen Eigenschaften verdankt die wildwüchsige Gartenpflanze ihre Jahrhunderte alte Bedeutung als vielseitig wirksame Heilpflanze.

Japanischer Ahorn

Eine Augenweide zu jeder Jahreszeit

Der «Acer palmatum» Japanischer Fächerahorn hat unser Herz erobert wie kein anderer kleinwüchsiger Baum. Er wächst langsam und macht sich deshalb auch in kleinen Gartenräumen prächtig. Die meisten der 300 verschiedenen Ahornsorten wachsen bis zu zwei, drei Meter hoch. Der Baum betont die Wirkung von geometrisch geformten Gehölzen. Seine feingliedrigen Äste und Zweige gefallen dem Auge im Winter, der zarte Blattaustrieb im Frühling, die prachtvolle Verfärbung im Herbst – der japanische Fächerahorn erfreut uns mit jedem Augen-Blick.

Standort und Lage

In sandigem Lehmboden an sonniger bis halbschattiger Lage gedeiht der japanische Ahorn am besten. Schweren Boden und Staunässe mag er nicht. Er reagiert mit Pilzerkrankungen oder erleidet Frostschäden im Wurzelbereich. Die am besten geeignete Sorte, an einem liebevoll ausgewählten und sachkundig vorbereiteten Standort gepflanzt – so fühlt sich der «Acer palmatum» bald heimisch in Ihrem Garten.

Wettbewerb Gewinnen Sie Freude!

Wir wünschen uns lauter schöne Gärten. Mit etwas Glück gewinnen Sie für Ihren Garten einen unserer wertvollen Preise.

1. Preis: 1 Tag Gartenpflege durch unsere Gartenspezialisten
2. Preis: Ein attraktiver japanischer Fächerahorn
3. Preis: Ein Hotel für die geflügelten Gäste in Ihrem Garten

Kreuzen Sie einfach die richtigen Antworten auf der Wettbewerbskarte an oder auf www.querbeetgartenbau.ch/wettbewerb.

Frankieren Sie die Karte und werfen Sie sie heute noch in den nächsten Briefkasten.
Viel Glück wünschen wir Ihnen! Teilnahmeschluss ist am 16. Juni 2016

Teilnahmeberechtigt ist jedermann, mit Ausnahme der Mitarbeitenden der Querbeet Gartenbau AG. Eine Barauszahlung der Preise ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es wird keine Korrespondenz geführt über den Wettbewerb.

Querbeet Gartenbau AG | Herawisweg 40, 7203 Trimmis | Telefon 081 353 73 05 | Fax 081 353 73 06 | querbeetgartenbau.ch

Wettbewerbsfragen

Was dürfen Sie von den Querbeet Gartenbauern erwarten?
- ☐ Kritiklose Umsetzungen der neusten Garten- und Pflanzentrends.
- ☐ Dass man Ihnen die Wünsche von den Augen abliest.
- ☐ Gartentipps nur auf Anfrage.

Woher stammen die von Querbeet empfohlenen Steine?
- ☐ China
- ☐ Brasilien
- ☐ Europa

Wieso erfreut sich der japanische Fächerahorn grosser Beliebtheit?
- ☐ Er erfreut das Auge zu jeder Jahreszeit.
- ☐ Wegen seines schnellen Wachstums.
- ☐ Weil er sich auch in lehmigem Boden rasch heimisch fühlt.

Einsendeschluss ist am 16. Juni 2016

Firma: _____

Name/Vorname: _____

Strasse/Nr: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/E-Mail: _____

Wettbewerb

Machen Sie mit im Querbeet-Wettbewerb und gewinnen Sie für Ihren Garten

1 Tag lang professionelles Hegen und Pflegen
Ein Insektenhotel für die geflügelten Gäste
Einen kostbaren japanischen Fächerahorn

A

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale risposta
Envoi commercial-réponse

Querbeet Gartenbau AG
Herawisweg 40
7203 Trimmis